Erhalten, d. 10. Decembr. 1886

Borkholm, den 7 ten Dec. 1886

Lieber Alexander!

Dich so freundlich und gefällig kennend, muß ich Jennys Rath und komme mit der Bitte, mir 10 kg (*Pfd.*) Bonbons aus der Fabrik der Prinzessin Eugenie von Oldenburg, aus dem Palais Oldenburg, à 25 Cop. das kg (*Pfd.*) im Blechkasten, zu besorgen. ---

Jenny meint, daß der Brud. Alexander mir das Gewünschte bis nach Wesenberg mitbringen, und --- sei so freundlich, lieber Alexander, Deinen Neffen zu fragen, ob er die große Gefälligkeit haben wird, und --- oder ob aus dem Depot --- die Sendung mir nach Borkholm Haus Ass gemacht werden kann. --- Sei so freundlich, mich davon zu benachrichtigen, denn ich wünsche die Bonbons zum Fest und zwar zeitig zu haben.

Am liebsten wäre es mir, wenn ich den Packen über Ass bekäme, erstens, um Neffen Alexander nicht zu incommodiren (*zur Last zu fallen*), zweytens, weil wir selten Gelegenheiten nach Wesenberg haben. --- Falls aber das Depot im Palais nicht die Sendung übernimmt, würde (*ich*) an die Gefälligkeit von Alla (*Alexander*) appelliren, und ich bitte, den Packen mit meiner Adresse in der Apotheke zu deponiren und mich zu benachrichtigen. --- (*Ich*) bitte mit Gruß ihm das zu sagen, --- das Geld für die Bonbons und für die Sendung würde ich mit vielen Dank und mit Deiner Adresse aus Wesenberg auf der (*zur*) Apotheke senden..

Jenny schreibt mir, daß die besten Sorten dieser Bonbons aus Lakritzen, Apfelsinen, Citronen und Kirschen (*sind*) und erbitte ich diese Früchte zu nennen.

mon partie = (*das Unterstrichene ist von mir zu erledigen)*

Zu Jennys Geburtstag aß Elin dieses Naschwerk, und freuen uns für dasselbe.

Wie geht es Dir, lieber Alexander? Ich hoffe, der Mumps umst hattest, nicht einen bösen Einfluß auf die Gesundheit ausgeruht heilen. Hier auf dem Lande herrscht Dyphteritis, schrecklich nur in einigen Gesinden, hiers (*be*)kommens mehr Kinder, --- es ist sehr schlimm und beängstigend. ---- Wie ist der Gesundheitszustand in Tollsburg ? (*Palensburg* ?)

In den letzten Zeit (*ist*) hier fast alle Tage Jagd gewesen, aber leider (*haben die Jäger*) keinen Wolf und Luchs erlegt.---

Ewald fuhr schon gestern nach Reval, weil er vor dem Burtstage noch eine Hochzeit mitmacht; --- heute ist der Polterabend von Sophie Essen, die einen Baron Schilling heirathet. Die Mutter ist eine Stackelberg aus Riesenberg und ihr Schwiegervater in statt unsers Vater. ---

Was macht Dein Werk? --- Ich hoffe, es schreitet glücklich vorwärts! Leider bin ich verhindert worden nach Reval zu fahren, und kann somit auch nicht die Essensche Erbbegräbnisgruft mir ansehen. Gott segne unseren wichtigen Burtstag, Herz und Gemüth stets eingenommen. Minie und Mitie reisten nicht nach Reval. --- Denn Liebe schmerzt durch die Sorge und ihre Freundinnen wahrscheinlich nicht aufgelegt Haus zu machen.

Was für Nachrichten von Gen. Pherelen (*Pharlen* ?)?

Ewald ist als Landrichter belegt, richtig als Waitmann.

Elise hat aus eigenem Antrieb die Wirtschaft übernommen, ist tüchtig und praktisch, aber macht uns Sorge wegen ihrer Gesundheit.

Gottlob, es gehe ihr fast etwas besser. --- Dir lieber Alexander (*wünsch ich*) bleib nur gut gesund. ---

Grüßt Dich mit alter Freundschaft
Deine alte treueCousine

Stephanie Rennenkampff

(Alexander v. Essen 1848-1892) war Eisenbahnbeamter in Reval)